VASK Schweiz Suisse Svizzera Svizra

Jahresbericht 2010

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen VASK
Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie- / Psychisch Kranken

Vorstand VASK Schweiz

Charles-Claude Biedermann	VASK Schweiz	Präsident
Margrit Dubi	Stiftung Melchior, Basel	Beisitzerin
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer
Trudy Vonesch	VASK Zentralschweiz	Beisitzerin

Revisoren VASK Schweiz

Armin Spühler	VASK Bern
Domenico Zucchetti	VASK Ticino

Sekretariat VASK Schweiz

Marlis Cueni

Buchhaltung

Heidi Eichenlaub

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2010 4

Jahresrechnung 2010 16

Jahresrechnung 2010 detailliert 17

Bilanz per 31. Dezember 2010 18

Kommentar zur Jahresrechnung 2010 19

Revisorenbericht 20

Spende-/Sponsorenliste 21

Adressen 22

EUFAMI 23

Jahresbericht 2010

Durch die Bekanntgabe des Kataloges von Forderungen des Bundesamts für Sozialversicherungen an die Unterleistungsvertragsnehmer seitens der AGILE (Behinderten Selbsthilfe Schweiz) war eines der Hauptziele für das Jahr 2010 bereits vorgegeben. Die Zustimmung aller regionalen VASK-Präsidien zur empfohlenen Annahme des vom Dachverband aufgezeigten Vorgehens – welche Anfang des Jahres erfolgte – d.h. die Umsetzung der sich daraus ergebenden Auflagen, stand somit schon früh fest. Genauso stand fest, dass die geforderte Umstellung in der Leistungsabrechnung gewichtige Änderungen bedingen und alle Mitglieder betreffen würden. Die dazu notwendigen Vorbereitungen und Diskussionen während der Delegiertenversammlung und der beiden PräsidentInnenkonferenzen nahmen daher entsprechend viel Zeit in Anspruch. Am Jahresende standen wir kurz vor dem erforderlichen Ziel, wodurch die Jahresbudgets 2011 und 2012 bereits entsprechend den neuen Vorgaben erstellt werden konnten. Selbst wenn nun die Voraussetzungen geschaffen worden sind, dürften noch einige Schwierigkeiten auftauchen und uns bei der Umsetzung noch einiges Kopfzerbrechen verursachen. Die 2010 eigens geschaffene Arbeitsgruppe muss deshalb ihre Tätigkeit bis zur Klärung aller Probleme fortführen und weiterhin die geplanten Beratungsgespräche mit den Sektionen führen. Die erfreulichen Fortschritte lassen uns den Blick zuversichtlich nach vorne richten. An dieser Stelle sei den Beteiligten, allen voran Herrn Felix Uttinger für die guten Präsentationen und fachlich kompetenten Auskünfte bestens gedankt. Eine ehrenamtliche Tätigkeit, welche sich bestimmt in vielen Präsenzstunden, jedoch leider nicht in „Leistungsstunden“ niederschlägt.

Als positiver Aspekt der gemeinsamen Umsetzung neuer Abrechnungsmodalitäten sind die vielfach eingetretenen Kontakte zu werten. Es hat sich sehr schnell gezeigt, dass nur ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen zur Erfüllung obiger Forderungen führen kann. Ein solches Handeln bewirkt des Weiteren die Erfüllung eines der ohnehin angestrebten Ziele, nämlich die Stärkung des Gesamtverbands: trotz gegebener und erwünschter Individualität muss die VASK nicht nur im Rahmen einer Gesamtrechnung, sondern auch in einer „gedanklicher Einheit“ zusammengefasst werden.

Bedingt durch die im Laufe des Jahres nicht mehr gesicherte Finanzierung der Pro-Famille-Kurse wurde das Überdenken der Durchführung solcher Veranstaltungen unumgänglich. Obwohl der Schulungsbedarf eindeutig weiterhin besteht, ist eine Deckung der Kosten in Zukunft nicht mehr garantiert. Unabhängig davon und auch im Hinblick auf die Sicherstellung eines solchen Angebots sind im Interesse der Angehörigen eine Überarbeitung und Aktualisierung des Kursmaterials in Angriff genommen worden. Neue technische Möglichkeiten eröffnen gerade auf diesem Gebiet interessante Chancen, die es unbedingt zu nutzen gilt. Zu diesem Zweck sollte eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Frau Maya Hauser, Aargau, hat besonderes Interesse hierfür bekundet. Abhängig vom Ergebnis der Erörterungen könnte dies eventuell eine Reorganisation resp. Umgestaltung der Kurse zur Folge haben. Die Verantwortlichen im Vorstand haben noch vor Jahresende die Fühler ausgestreckt, um das Schulungsangebot möglicherweise noch zu erweitern. Die laufenden Diskussionen sind vielversprechend.

VASK Dachverband

Durch die vermehrten Berührungspunkte und zu erfüllenden Ziele haben die Kontakte zwischen den Sektionen und dem Dachverband erfreulich zugenommen. Eine Entwicklung, die hoffentlich anhält und der VASK ermöglichen wird, vermehrt Präsenz zu zeigen.

Der Besuch von Anlässen ist immer eine gute Gelegenheit, einen regen Gedankenaustausch zu pflegen. Oft ermöglicht erst der persönliche Kontakt, ehrenamtliche Kollegen mit speziellen Fachkenntnissen für die Anliegen des Gesamtverbands zu gewinnen. Die wertvolle Arbeit von Herrn H. Winter im Rahmen der Bemühungen, spezielle Finanzierungsprobleme zu klären, mag als Beispiel dazu aufgeführt werden. Erfreuliche Feiern wie im August das 25. Gründungsjubiläum der VASK Bern, bieten die Gelegenheit auch Anliegen der Mitglieder zu erfahren.

Personell hat sich im Berichtsjahr ein Wechsel im Dachverband ergeben, da Frau Liliane Keller wegen Mutterschaft aufhören musste. Für ihre erfolgreiche Tätigkeit sei herzlichst gedankt. Ganz verlassen hat sie uns jedoch nicht, da die überarbeitete, nun sehr ansprechend gestaltete Homepage – ein ebenfalls hauptsächlich im Berichtsjahr realisiertes Projekt – weiterhin von ihr betreut wird. Frau Marlis Cueni hat die Nachfolge übernommen und zwar mit besten Vorkenntnissen, die sie von der bisherigen Tätigkeit bei der Sektion Zürich mitgebracht hat, was uns sehr zu Gute kommt.

Regionale VASK Sektionen

Der Jahresbericht sollte die breitgefächerten Aktivitäten der VASK wiedergeben. Aus diesem Grund haben sich die verschiedenen Sektionen erstmals geeinigt, die VASK-Aktivitäten gemeinsam darstellen, und zwar jede Sektion mit einem eigenen Beitrag in der jeweiligen Landessprache.

VASK Aargau

Das Jahr 2010 war ein interessantes und arbeitsintensives Vereinsjahr für die VASK Aargau.

Es fanden drei Vorstandssitzungen statt. Ein Vorstandsmitglied hat sich dazu entschlossen, den Vorstand zu verlassen. Zwei Personen konnten wir gewinnen, im Vorstand mitzuarbeiten. Zurzeit besteht der Vorstand aus fünf Personen.

Das Team vom Kontakttelefon hat an vier Sitzungen teilgenommen und an zwei Supervisionssitzungen mit Frau Dr. Davatz. Das Team leistete 96 Einsätze am Telefon.

Die Klinik Königsfelden (PDAG) eröffnete im Sommer die „Fachstelle für Angehörige“. Wir durften am geplanten Projekt mitgestalten und stehen heute mit konstruktivem Austausch im Kontakt mit der Leitung. Die enge Zusammenarbeit mit PDAG kommt den Angehörigen zugute.

An der Mitgliederversammlung im Juni stellte die Leiterin, Susanne Wipf, ihre Aufgaben bei der neu eröffneten Fachstelle für Angehörige den Anwesenden vor.

Es wurden im Frühling und im Herbst je ein ProFamille-Kurs in Wohlen durchgeführt.

23 Angehörige erhielten Informationen über die Hintergründe und Auswirkungen der Krankheit. Es wurden ihnen Wege gezeigt, wie sie dem erkrankten Angehörigen begegnen können und ihn damit unterstützen. Die Fragen der Angehörigen, wie sie mit den Belastungen und Ansprüchen der Erkrankten umgehen, wurden diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, wie die ganze Familie Lebensqualität in den schwierigen Umständen schaffen kann.

Die geleitete Selbsthilfegruppe beim VASK Forum in Aarau wurde rege benutzt. Die Begegnungen helfen, eine andere Sichtweise zur Situation zu entwickeln. Das Aufbauen des Vertrauens zur eigenen Stärke und der gegenseitige Austausch stehen im Vordergrund bei den Gesprächen.

Im Mai organisierte VASK Aargau im Rahmen einer Kinomatinee die Vorführung des Films „Gilbert Grape“ im Kino Rex in Wohlen. Am Tag der psychischen Gesundheit, am 10. Oktober, organisierte VASK Aargau zum dritten Mal einen Filmtag.

Die PDAG finanzierte die Filmvorführung und das Kino stand allen Interessierten unentgeltlich offen. Der Leiter vom Externen Psychiatrischen Dienst in Wohlen, Dr. Marohn, gestaltete eine Einführung zum Film „About Schmidt“ und beantwortete nach der Vorführung Fragen aus dem Publikum.

Stiftung Melchior, Basel

Im Jubiläumsjahr – 30 Jahre Stiftung Melchior – sind auch im Bereich der Angehörigen-Selbsthilfe (ASH) wieder mehrere Aktivitäten realisiert worden. Nebst den monatlichen Austauschtreffen haben auch die bewährten drei Klinikgespräche stattgefunden, 2010 zu folgenden Themen: „Wohn- und Betreuungsangebote für psychisch kranke Menschen im Alter“, „Sexualität und psychische Erkrankung: Zusammenhänge und Auswege“, sowie „Kinder psychisch kranker Eltern“.

Im Rahmen Freiwilligenarbeit und Schappo Preis, konnten wir am 8. Februar – an der MUBA 2010 – die Angebote der ASH vorstellen und über unsere Arbeit informieren.

Den Angehörigentag im Oktober 2010 haben wir, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Selbsthilfe Basel, innerhalb des Wochenmarktes auf dem Tellplatz durchgeführt. Am eigenen Marktstand und mit Körben im Quartier unterwegs, konnten wir Passanten und Marktbesuchern an die 1000 Äpfel mit Beipackzettel „Wirkung und Nebenwirkung von Selbsthilfegruppen“ verteilen, über die mehr als 170 bestehenden Selbsthilfegruppen der Region informieren, vor allem die Angebote der Angehörigen-Selbsthilfe bekannt machen und von den ASH Aktivitäten berichten. Flyer und Broschüren waren am Stand aufgelegt und wurden ebenfalls verteilt. Eine Gruppe Alphornbläser haben Passanten und Marktleute begeistert, sowie für die nötige Aufmerksamkeit und Stimmung gesorgt. Es war eine sehr gelungene, nachhaltig wirkende Aktion.

Im November hat die ASH für GruppenbegleiterInnen und interessierte Angehörige einen zweitägigen KOSCH Workshop zum Thema „Ermutigende Gesprächsführung in der Selbsthilfegruppe“ organisiert, 19 Personen haben an dieser Weiterbildung sehr aktiv und motiviert mitgemacht. Es war ein intensives, anregendes und fruchtbares Miteinander.

Auch am traditionellen Herbstausflug haben wieder viele Angehörige aus allen 9 Selbsthilfegruppen teilgenommen.

VASK Bern

• Viel Zeit beanspruchte die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsfestes 25 Jahre VASK Bern, das mit grossem Erfolg am 21. August durchgeführt wurde.

• Zehn Angehörige haben im Berner Bildungszentrum Pflege total 20 Lektionen abgehalten und Fragen der Studierenden beantwortet. An der Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, fand ein trialogisch geführtes Seminar von 20 Lektionen statt, an dem wir teilnahmen. Das Thema lautete: „Auf den Spuren psychotischer Erfahrungen."

• Etwa fünfzig InteressentInnen besuchten den Junivortrag „Gesundung unterstützen – bei mir und bei anderen", der von der Referentin Frau lic.phil. Gaby Rudolf, Psychologin, souverän und mitfühlend bestritten wurde. „Wer anderen helfen will, muss selber guten Boden unter den Füssen haben oder für sicheren Boden in seinem Leben sorgen können."

• Im Novembervortrag „Nachsorge – die Zeit nach dem Klinikaustritt", haben Frau Marianne Ketterer, Bereichsleiterin stationärer Sozialdienst und Herr Georg Walker, Bereichsleiter ambulanter Sozialdienst der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD), den Sozialdienst der UPD vorgestellt und die Schnittstelle „Austritt aus der Klinik" aus ihrer Sicht dargelegt.

• Die diesjährige Besichtigung führte uns nach Thun in die Abteilung Aare der Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten (Silea). Dort erhalten psychisch beeinträchtigte Menschen Struktur über geregelte Arbeitszeiten.

• Die UPD hat zu einer Veranstaltung für Angehörige psychisch kranker Menschen eingeladen: „Informationen austauschen, Netze knüpfen". Wir haben teilgenommen und unsere Anliegen dargelegt. Wir wiesen darauf hin, dass der Einbezug von Angehörigen und nahen Bezugspersonen in die Behandlung dringend notwendig sei, damit die Übergänge vom Alltag in den Klinikaufenthalt und wieder zurück in den Alltag besser gelingen.

• Der neu gegründete Verein Ex-In (Experienced Involvement, Einbezug Erfahrener) ist seit August Untermieter bei der VASK Bern. Der Verein bezweckt die Ausbildung, Vermittlung und den Einsatz von „ExpertInnen durch Erfahrung in psychischer Krankheit und Gesundheit". Die Ausbildung umfasst 50 Studientage plus Selbststudium, die Kosten betragen CHF 800.- (200.- pro Semester). Der erste Studiengang an der Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, hat im September mit etwa 20 Studierenden begonnen.

• Im Oktober nahmen wir am traditionellen Basar des Psychiatriezentrums Münsingen (PZM) teil und haben unser neues Werbematerial mit Erfolg zum ersten Mal eingesetzt.
• Am „Congrès 2010 du Réseau ProFamille“ in Bellelay, der von rund 90 Personen aus welschen Kantonen sowie frankophonen Ländern (Frankreich, Belgien, Kamerun, Marokko usw.) besucht wurde, haben wir die VASK Bern vorgestellt. In diesen Ländern, wie auch in Biel, wird der überarbeitete und auf 60 Stunden verlängerte ProFamille-Kurs angeboten. Untersuchungen deuten darauf hin, dass in Familien, die diesen Psychoedukationskurs besucht haben, die Anzahl der Wiedereintritte des schizophreniekranken Familienmitgliedes in die Klinik offenbar signifikant gesenkt werden konnte.
• Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat Standards für die Patientenprozesse in der psychiatrischen Versorgung erlassen, die im internen Bereich unserer Website abrufbar sind. An einem Workshop in der UPD mit Beteiligung von Betroffenen und Angehörigen, unter anderen der VASK, ging es darum, bestehende Informationsmaterialien zu sichten. Die Abteilung Forschung, Pflege und Pädagogik der UPD hat den Auftrag, einen Vorschlag bezüglich der Standards D4 und D5 auszuarbeiten. Wir sind gespannt, ob dadurch für Angehörige, aber auch Betroffene, eine spürbare Verbesserung eintreten wird. Standard D 4: PatientInnen und ihre Angehörigen erhalten schriftliche, mündlich erläuterte Informationen zur Rückfallprävention und Informationen über Kontaktadressen in Notfällen sowie über Möglichkeiten psychiatrischer Kriseninterventionen. Standard D 5: Angehörige erhalten schriftliche, mündlich erläuterte Informationen zu den möglichen Auswirkungen der Erkrankung von PatientInnen auf ihre eigene Gesundheit sowie über Massnahmen und Angebote zur Erhaltung ihrer eigenen Gesundheit.

Association Le Relais, Genève
Outre ses activités habituelles, le Relais a innové dans deux domaines :
• Les groupes de soutien : ils ont lieu tous les quinze jours et sont animés une fois par un membre du comité et l’autre fois, nous avons une personne travaillant dans le domaine de la santé psychique (infirmier, médecin, assistante sociale…) qui vient pour répondre aux attentes et diverses questions de nos membres.
• Pour la première fois, nous avons participé au Village alternatif lors du Salon du Livre. Cette expérience a été très enrichissante et a permis d’avoir de nombreux contacts avec le grand public.
D’autre part, à l’occasion des Journées francophones de la schizophrénie, la troupe

LE CAMELEON, qui fait du théâtre interactif a présenté le spectacle : « Papier, caillou, schizo » qui a eu un très bon écho auprès du public en le sensibilisant de manière différente. Ces journées, auxquelles nous participons depuis de nombreuses années, sont pour beaucoup d'associations un moment important qui permet de communiquer „autrement" sur la schizophrénie et par notre action concertée les uns et les autres de donner le maximum de chances à chacun pour se faire mieux connaître localement. Le principe des Journées est toujours le même, chacun fait ce qu'il peut, même une action purement symbolique a son utilité , sans devoir nécessairement réunir un public ou mettre en place une organisation importante, car multipliée par tous les partenaires à travers la francophonie, l'impact sur la presse est plus important. Les associations participantes sont toujours plus nombreuses et proviennent des pays francophones d'Europe, du Québec et de pays d'Afrique.

VASK Graubünden

Die VASK Graubünden kann auf ein gutes, aber eher ruhiges Vereinsjahr zurückschauen. Das will jedoch nicht heissen, dass wir nicht aktiv waren.

Im Frühling veranstalteten wir einen öffentlichen Vortrag in Chur zum Thema: „Psychisch Kranke und Vorurteile!" (Psychose und Stigma). Er war gut besucht, Referent war Professor Azmus Finzen, für uns von der VASK ein alter Bekannter! So freuten wir uns über seine Zusage. Seit die VASK Graubünden besteht, referierte er schon ein paar Mal an unseren öffentlichen Vorträgen in Chur. Er war uns Angehörigen immer gut gesinnt, und er hat gute Aufklärungsarbeit geleistet.

Die monatlichen Zusammenkünfte mit Thema oder Filmabend sind meistens gut besucht. Im Sommer machten wir Ausflüge miteinander, was die Mitglieder sehr schätzen. Am internationalen Tag der psychisch Kranken haben wir jedes Jahr einen Infostand in Chur. Dieses Jahr sogar mit Musik, Alphorn und Schwyzerörgeli! Ein Höhepunkt war dieses Jahr auch unsere Reise mit dem Berninaexpress nach Poschiavo, wir logierten dort im Kloster, wo wir auch einen Vortragsabend zusammen mit einer Ärztin und einer Psychologin auf Italienisch abhielten. Dieser war für uns ein Erfolg, wir freuten uns über das Interesse und die grosse Besucherzahl!

Was uns im vergangenen Jahr auch sehr freute, war der gute Verlauf im Treffpunkt Atelier in Chur, ein sehr gut besuchter Treffpunkt für Psychiatrie-Erfahrene. Nach den Turbulenzen im vorangehenden Jahr haben sich die Wogen wieder gelegt und es war friedlich, das haben wir sehr genossen! Unser Motto hat sich bewährt:" Nicht aufgeben im Sturm – sondern weiter rudern!"

Also in diesem Sinn weitermachen, die Kraft dazu wünschen wir uns allen für die kommende Zeit.

VASK Zentralschweiz

Der Schwerpunkt unserer Veranstaltungen im letzten Vereinsjahr lag darin, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Lebensqualität der Angehörigen und deren Familien verbessert werden kann. Dazu gehört auch, sich verschiedene Fertigkeiten im alltäglichen Verhalten anzueignen.

In diesem Sinn führten wir neben dem monatlichen Stammtisch einen Workshop und den ProFamille-Kurs durch. Der ProFamille-Kurs fand in der 1. Hälfte des Jahres statt. Nach einem halben Jahr trafen sich die Teilnehmer/innen um Bilanz zu ziehen, wie nützlich die Kenntnisse aus dem Kurs für den Alltag sind. Die Erfahrungen waren grösstenteils positiv und der Kurs wurde als hilfreich empfunden.

Bei zwei schönen Wanderungen im Frühling und im Herbst – inklusive Grillieren und Älplermaggronen – in verschiedenen Gegenden der Zentralschweiz, nämlich im Luzerner Hinterland und im Kanton Obwalden, bot sich für uns die Gelegenheit, im ungezwungenen Rahmen Gedanken auszutauschen, gemütlich zusammen zu sein und Freundschaften zu pflegen.

Am 8. Mai 2010 fand die Delegiertentagung des Dachverbandes VASK Schweiz in Sursee statt. Die VASK Zentralschweiz übernahm die Organisation der Tagung und des Rahmenprogrammes. Alle Teilnehmer/innen haben die perfekte Ausrichtung des Anlasses geschätzt und das Städtchen Sursee in bester Erinnerung behalten, wie die zahlreichen positiven Reaktionen zeigten.

VASK Ostschweiz

An der Hauptversammlung am 6. März 2010 haben wir unseren mehrjährigen, überaus aktiven Präsidenten Walter Züst und gleichzeitig die Vizepräsidentin Heidi Mettler verabschieden müssen. Sie haben mit ihrem unermüdlichen Engagement die Geschicke unserer Vereinigung während fünf Jahren geprägt; ihnen gebührt ein grosser Dank.

Die zehnte Säntis-Psychiatrietagung am 4. Februar 2010 im Kongresszentrum Einstein in St. Gallen, trialogisch geführt, fand wieder grossen Anklang, zum letzten Mal unter der bewährten Leitung von Herrn Chefarzt Dr. H.P. Wengele. Nebst abwechslungsreichen und berührenden Vorträgen bot die von 230 Teilnehmern besuchte Veranstaltung auch die Möglichkeit, die regionalen Selbsthilfe-Gruppen vorzustellen.

Ende Juni fand ein von den Mitgliedern gewünschter Tagesausflug ins Rheintal nach Buchs guten Anklang mit ca. 16 erfreuten TeilnehmerInnen.

An Stelle eines öffentlichen Standes zum Tag der Psychisch-Kranken am 10. Okto-

ber 2010 während der OLMA-Zeit haben wir uns entschieden, für Standaktionen an den Adventsmärkten bei den Psychiatrischen Kliniken in Wil und Pfäfers anzufragen. So durften wir bei diesen Gelegenheiten unsere Anliegen kundtun.
ProFamille-Kurse wurden durchgeführt in St.Gallen, Pfäfers und in Weinfelden. Total haben 26 Angehörige an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Die positiven Rückmeldungen sind Zeichen des anhaltenden Interesses der Angehörigen.
Selbsthilfegruppen und Trialog-Gruppen treffen sich regelmässig in St. Gallen, Herisau, Weinfelden, Heerbrugg und Trübbach.

VASK Schaffhausen
An der GV 2010 hat die Präsidentin der VASK Schaffhausen ihren Rücktritt bekanntgegeben. Einen Nachfolger, der bereit gewesen wäre das Amt zu übernehmen, war nicht in Sicht. Der Wunsch, dass jemand anders aus der Gruppe die Öffentlichkeitsarbeit und den Kontakt mit Klinik und Ämtern übernehme könne, wurde einstimmig verworfen. Neben einer Anerkennung für die geleisteten guten Dienste war leider auch eine aus zeitlichen Gründen mangelnde Bereitschaft von potentiellen Nachfolgern spürbar.
Der Telefondienst für Angehörige wurde nach wie vor von der scheidenden Präsidentin geleistet, was von April - Dezember eine erhebliche Belastung darstellte. Da sie unverändert weiter im Vorstand des Hilfsvereins für Psychisch Kranke tätig blieb, fielen für sie auch hier in diesen Monaten viele Einsatzstunden an.
Im Berichtsjahr konnten am 10. und 11. Oktober abwesenheitsbedingt bedauerlicherweise keine öffentlichen Aktivitäten stattfinden.
Insgesamt kann 2010 als ein ruhiges Jahr bezeichnet werden, in welchem etwas weniger VASK-Einsätze stattgefunden haben.

Seit November läuft eine schwierige Geschichte mit der Familie M., die von unserer Sektion begleitet wird. Dabei konnte eine für alle Beteiligten befriedigende Aussprache mit der Klinik bis Jahresende nicht erreicht werden.
Die Versuche im Vorstand, eine gesicherte Vereinsstruktur zu etablieren, d.h. eine Lösung zu finden, werden weitergeführt. Mangels Nachfolge bleibt die zurückgetretene Verantwortliche Ansprechperson für VASK-Mitglieder und Klinik.

VASK Ticino

Vask Ticino durante il 2010 ha continuato con le normali attività che comprendono il gruppo di autoaiuto (una volta al mese a Lugano) e il ciclo di conferenze serali con medici, operatori e rappresentanti di strutture di sostegno. Nel 2010 Vask Tcino è stata anche presente con un proprio stand e una conferenza presso Tisana (fiera della salute). Questa presenza ha permesso a Vask di accrescere la visibilità sia verso familiari che operatori. La Vask ha inoltre fatto una presa di posizione sulla pianificazione socio-psichiatrica cantonale e ha dato via alla raccolta di firme per una petizione contro la contenzione fisica negli ospedali. È pure stata avviata l'iniziativa per formare dei gruppi di "Uditori di voci". È stata organizzata una giornata di studio. Visto il grande interesse è subito seguito un corso per facilitatori e poi è partito il primo gruppo di "uditori di voci". Hanno collaborato all'organizzazione, oltre alla Vask, l'OSC (Organizzazione socio-psichiatrica cantonale) e l'associazione Uditori di Voci italiana. Nel 2010 c'è stato anche un rinnovo parziale del comitato di Vask Ticino con l'entrata di nuovi membri.

L'îlot, Association Vaudoise

Nos principales activités en 2010:

Nos soirées de partage ont eu lieu 9 fois durant l'année écoulée (le premier mercredi du mois), dans un climat amical teinté de bonne humeur.

Deux conférences ont eu lieu : Le 03.02.2010 Qu'est-ce que l 'AI ? (par 2 délégués de l'AI) ; le 01.09.2010 La maison d'accueil à la rue Centrale Lausanne.

Le triangle, qui réunit les patients, proches, professionnels, a eu lieu 2 fois en 2010 le 02.06.2010 et le 03.11.2010.

Notre participation aux stands pendant les journées de la schizophrénie du 22-27.03.2010 à Lausanne. Les stands ont attiré beaucoup de monde, surtout celui dans le hall d'entrée du CHUV (Centre hospitalier universitaire vaudois, Lausanne), La journée au marché de la Palud, Lausanne le samedi 12.06.2010 a été un succès. Nous avons distribué en moyenne 700 ballons munis de notre sigle. Beaucoup de personnes se sont arrêtées à notre stand.

Le site de l'îlot s'est paré d'une nouvelle rubrique : L'îlot vous informe (www.lilot.org)

VASK Zürich

Die Aktivitäten der VASK Zürich im Vereinsjahr 2010 waren wiederum vielfältig, spannend, lehrreich und immer von viel Menschlichkeit geprägt. Die aktiven Freiwilligen in den Ressorts, persönlichen Beratungen, Seminaren und Selbsthilfegruppen, sei es per Telefon oder im persönlichen Gespräch, haben den Ratsuchenden Verständnis entgegengebracht und Unterstützung angeboten. Mit anderen Worten sie haben versucht, das Leiden von Angehörigen etwas erträglicher zu machen.
Ich bin davon überzeugt, dass dies sehr oft erfolgreich geschehen ist.
Im Januar und Juli führten wir je einen öffentlichen Vortrag mit Fachleuten durch. Ein Thema beinhaltete „Neues nach der 5. IV Revision". Die zweite Materie beschäftigte sich mit Lebensqualität von Patienten, Angehörigen und Ärzten.
Erstmals im vergangenen Jahr konnten wir anstatt zwei sogar drei ProFamille-Kurse durchführen, davon neu einen Kurs in Einsiedeln.
Die engagierten Freiwilligen vom Ressort Schulungen konnten wie jedes Jahr bei den Polizeiaspiranten vorsprechen und bei mehreren Pflegeschulen unsere Anliegen anbringen. Den Tag der Angehörigen begingen wir bereits zum dritten Mal mit unserer Plakatausstellung samt Stand am Paradeplatz.
Der überraschende Höhepunkt des Jahres war die Entgegennahme eines Preises. Die Clienia Gruppe (ein Zusammenschluss von verschiedenen psychiatrischen Kliniken) hat für soziale Engagements von Personen oder Gruppen eine Auszeichnung in Form eines finanziellen Beitrags ins Leben gerufen. Die VASK Zürich durfte als erste Preisträgerin für unser Kinderangebot diese „Lorbeeren" entgegennehmen. Natürlich verdient das selbständige Team des Kinderangebotes, welches unter unserem Dach wirkt, primär diese Anerkennung.

Ausblick

Trotz der vielen Aktivitäten konnten auch im Dachverband einige gesteckte Ziele nicht erreicht, aber zumindest in Angriff genommen werden. Die für Herbst vorgesehene, gemeinsame „Plakatbroschüre" mag ein Beispiel hierfür sein. Da die entscheidenden Schritte immerhin bereits erfolgt sind, dürfte der „etwas" verspäteten Realisierung nichts mehr im Weg stehen.
Erfreulicherweise konnte noch vor Jahresende die Bewerbung für die Ausrichtung des nächsten EUFAMI-Kongresses erfolgreich abgeschlossen werden. In einem Schulterschluss mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) konnte der EUFAMI-Vorstand für eine Durchführung des 5. Kongresses am 23. und 24. September 2011 Basel als Tagungsort gewonnen werden. Wenn diesmal die VASK

Schweiz als Ko-Organisatorin auftreten wird, so möchten wir unbedingt den Dreiländereck-Gedanken in den Vordergrund rücken und die Angehörigenorganisationen aus Deutschland und Frankreich gerne ins Geschehen miteinbeziehen. Das Thema „Community Care – a blessing or a curse?“ und die angefragten Referenten versprechen einen interessanten Gedankenaustausch unter den Teilnehmern aus zahlreichen europäischen Ländern. Eine zahlreiche Beteiligung von Vertretern der öffentlichen Hand, von Fachkräften und besonders von Angehörigen aus der Region und der ganzen Schweiz würde unserem gemeinsamen Anliegen bestimmt dienlich sein.

Dank

Die zahlreichen Kontakte im Berichtsjahr mit Vertretern innerhalb und ausserhalb der VASK sind Ansporn genug, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen. An dieser Stelle sei allen gedankt, die einmal mehr ein offenes Ohr für die VASK-Aufgaben hatten. Ohne ihre Hilfe, Ratschläge und die gemeinsamen Projekte wären viele, unterschiedlichste Schritte kaum unternommen worden. Trotz des inzwischen beträchtlichen Aufwands, allen Vorgaben zu genügen, darf unser originäres Ziel – uns um die Anliegen der Angehörigen zu kümmern – keinesfalls zu kurz kommen. Ein Auftrag, den wir auch weiterhin stets und prioritär im Auge behalten wollen.

Charles-Claude Biedermann
Präsident VASK Schweiz

VASK Schweiz Jahresrechnung 2010

Erfolgsrechnung vom 01.01.2010 - 31.12.2010

	2010 CHF	**2009** CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	3'479.00	2'300.00
Beiträge BSV	53'275.00	52'975.00
Erträge aus Kursen	9'230.00	0.00
Einnahmen aus Mittelbeschaffung	8'000.00	20'000.00
und Spenden	10'638.85	380.40
Übrige Erträge	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	**84'622.85**	**75'655.40**
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	40'627.25	25'435.41
Aufwand Mittelbeschaffung	0.00	0.00
Personalaufwand	21'987.20	22'681.40
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	19'436.67	19'549.00
Total Betriebsaufwand	**82'051.12**	**67'665.81**
Total Betriebserfolg	**2'571.73**	**7'989.59**
Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	3'000.00	0.00
Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	3'000.00	0.00
Finanzerfolg	**-18.59**	**9.55**
Gewinn und Verlust	**5'553.14**	**7'999.14**

VASK Schweiz Jahresrechnung 2010 detailliert

Erfolgsrechnung 2010

		2010	2009
3	**Ertrag**	**CHF**	**CHF**
3000	Mitgliederbeiträge	3'479.00	2'300.00
3100	Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag VASK Schweiz	53'275.00	52'975.00
3203	Erträge aus Kursen	9'230.00	0.00
3300	Spenden	10'638.85	380.40
3301	Einnahmen aus Mittelbeschaffung (Profamille) Projektbezogene Beiträge	8'000.00	20'000.00
3400	Übrige Erträge		
	Total Betriebsertrag	**84'622.85**	**75'655.40**
	Aufwand		
4	**Aufwand DL und Projekte**		
4000	Oeffentliche Veranstaltung, Medienarbeit,Vorträge etc	0.00	0.00
4003	Broschüren, Prospekte, Produktion	773.75	1'483.05
4004	Dokumentationsstelle	193.60	162.46
4005	Projekte	7'766.60	6'992.90
4008	Homepage	1'078.30	297.00
4009	Unterstützung reg.VASKen	30'815.00	16'500.00
	Total Aufwand DL und Projekte	**40'627.25**	**25'435.41**
5	**Personalaufwand**		
5000	Löhne / Bruttolöhne	2'600.00	0.00
5001	Sozialleistungen Arbeitgeber	400.60	0.00
5002	Obligatorische Unfallversicherung UVG	33.70	0.00
5003	übriger Personalaufwane (Spesen,Fortbildung,Personal,Geschenke,etc)	1'852.90	3'681.40
5004	Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	17'100.00	19'000.00
	Total Personalaufwand	**21'987.20**	**22'681.40**
6	**Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand**		
6000	Raumiete	2'400.00	2'400.00
6001	Nebenkosten	480.00	480.00
6100	Spesen Vorstand	2'773.85	3'816.95
6101	Spesen freiwillige MA	0.00	0.00
6102	Delegiertenversammlung Präsidentinnentreffen	1'003.70	1'654.00
6103	Verwaltungsauw.Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	498.10	1'287.40
6104	Gebühren Telefone, Fax, Internet	1'810.42	1'518.80
6105	Porti	499.40	511.45
6106	Anschaffungen, Reparaturen, Support	3'166.05	613.05
6107	Geschenke, Spenden	271.55	122.15
6108	Weiterbildung Ehrenamtliche	0.00	0.00
6109	Beiträge an andere Institutionen	6'016.00	6'554.20
6110	Diverser Verwaltungsaufwand	117.60	191.00
6111	Revision	400.00	400.00
	Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	**19'436.67**	**19'549.00**
	Total Betriebsaufwand	**82'051.12**	**67'665.81**
	Total Betriebserfolg	**2'571.73**	**7'989.59**
7000	Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	3'000.00	0.00
7005	Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
	Ausserordentlicher Erfolg	**3'000.00**	**0.00**
	Finanzerfolg		
	Finanzaufwand		
6810	Bank- und PC-Spesen VASK - CH	81.94	49.85
	Total	**81.94**	**49.85**
	Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820	Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	63.35	60.70
6821	Bank- und PC-Zinsen Projekt EFFBIS	0.00	-1.30
	Total	**63.35**	**59.40**
	Finanzerfolg	**-18.59**	**9.55**
	Verlust und Gewinn	**5'553.14**	**7'999.14**

VASK Schweiz Bilanz per 31.12.2010

Aktiven	**2010**	**2009**
	CHF	CHF
Kasse	685.25	24.25
Postcheck VASK - Schweiz	39'618.07	43'387.63
Postcheck VASK - Schweiz Projekt EFFBIS	0.00	-1.30
Transitorische Aktiven	205.20	59.40
Verrechnungssteuer	43.89	43.89
Total Aktiven	**40'552.41**	**43'513.87**
Passiven		
Transitorische Passiven	2'186.50	7'701.10
Transitorische Passiven EFFBIS		
Auflösung Rückstellung EFFBIS		
Rückstellung Profamille Kurse	6'000.00	9'000.00
Eigenkapital	26'812.77	18'813.63
Gewinn und Verlust	5'553.14	7'999.14
Total Passiven	**40'552.41**	**43'513.87**

VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2010

Ertrag

	CHF
Der BSV-Beitrag für das Jahr 2010 betrug	53'275.00
Für den Profamille-Kurs erhielt die VASK Schweiz von Eli Lilly	8'000.00
Weitere Spenden:	
Spende Privat	50.00
Kirchgemeinde Hottingen, Kollekte	615.00
Ref. Kirchgemeinde Bolligen, Kollekte	273.85
Interpharma	2'000.00
August Weidmann Fürsorgestiftung, Thalwil	500.00
Finanzverwaltung Küsnacht	1'000.00
Hans Konrad Stiftung	6'000.00
Dr. Hans Jürg Schürmann	200.00

Aufwand

Der Aufwand bewegt sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr, ausser die Beiträge an die regionalen VASKen. Sie konnten, wegen den erhöhten Spenden mit CHF 30'815 für ihre Projekte unterstützt werden. Ausgefallen ist unverhofft der PC und musste ersetzt werden. Diese Kosten von ca. CHF 2'500.00 waren nicht budgetiert. Trotzdem ist der Verwaltungsaufwand gegenüber dem Budget und Vorjahr nicht erhöht. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Neu werden wieder Löhne mit Sozialleistungen ausbezahlt. Für die Profamille-Kurse wurden CHF 3'000.00 Rückstellungen aufgelöst.

Profamille-Kurs

20010	CHF
Rückstellungen 01.01.2010	9'000.00
Einnahmen 2010	8'000.00
Ausgaben 2010	–11'000.00
Rückstellung am 31.12.2010	6'000.00

2009	CHF
Rückstellungen 01.01.2009	9'000.00
Einnahmen 2009	15'000.00
Ausgaben 2009	–15'000.00
Rückstellung am 31.12.2009	9'000.00

Ertrag

Die VASK Schweiz kann für das Jahr 2010 wieder einen Ertrag von CHF 5'553.14 ausweisen. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 26'812.77.

H. Eichenlaub

Heidi Eichenlaub,
Kassierin VASK Schweiz

Basel, 18.02.2011

Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 26. Februar 2011

Domenico Zucchetti

Armin Spühler

Spenden- / Sponsorenliste 2010

Spende Privat		50.00
Kirchgemeinde Hottingen	Kollekte	615.00
Ref. Kirchgemeinde Bolligen	Kollekte	273.85
Interpharma	Spende	2000.00
August Weidmann Fürsorgestiftung, Thalwil	Spende	500.00
Finanzverwaltung Küsnacht	Spende	1000.00
Hans Konrad Stiftung	Spende	6000.00
Dr. Hans Jürg Schürmann	Spende	200.00

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für
ihre wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!

Abkürzungen

1 AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz

2 EUFAMI European Federation of Families of Mentally Ill People

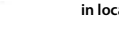
5th European Congress

Community Care – a blessing or a curse

24th and 25th September 2011
Basel, Switzerland

Early Bird Registration for the Congress is open from mid February 2011
Full details of congress programme, venue, fees, how to register, etc can be found at www.eufami.org

Co hosted by VASK Schweiz



in local co-operation with UPK

Background to Congress

Over the past number of years, there has been a major shift in how psychiatric services are provided throughout Europe. This shift has seen the move from institutional care, usually in large psychiatric hospitals, to services being provided out in local communities. This change has happened more quickly in Western Europe, but it is gradually also taking place in central and Eastern Europe.

Has this move been successful and has it in fact improved the overall quality of care for those directly affected by mental illness? The jury is still out and opinion is much divided. One major criticism which is made is that, while the concept of community care has been accepted as the new norm and is now policy in most European countries, adequate funding and support services have not been made available to make it community care a success. For better or worse, community care, in terms of psychiatric services, appears to be here to stay.

But from the family and carer perspective, 'community care' in reality turns out to be 'family care'. Because of this, families are experiencing greater burdens as a result of the increased level of care and support that is expected of them. It is within this framework, where there is a duality of favourable and unfavourable aspects of this new concept, that this congress is addressing the question – from the perspective of the family - is community care a blessing or a curse?

The congress will provide delegates with many different insights and the opportunity to discuss and debate the topic with many leading experts from both Europe and elsewhere on the subject, including representatives from the various branches of community care.

Who should attend?

The congress will be of interest to all family members and persons with self experience, as well as all members of the medical and social professions who practice or have an interest in the area of community psychiatric services.

Programme Structure and Content

The congress programme will be a combination of plenary sessions and a number of concurrent interactive workshop sessions. Full details of the programme can be downloaded at **www.eufami.org**

Venue

The congress will take place on the 24th and 25th September 2011 at the Universitären Psychiatrischen Kliniken (University Psychiatric Clinic), Wilhelm Klein-Strasse 27, CH-4012 Basel, Switzerland – **www.upkbs.ch**

About Basel

Describing Basel in one word is far from simple. Labels such as Cultural Capital of Switzerland or University City can only be seen as an attempt to give the city, with its wealth of cultural, historical, leisure and enjoyment experiences, a single overarching name. Be inspired by the city on the Rhine with all its facets. Further information about the city – **www.basel.ch** or **www.basel.com**

Language

The principal language of the congress will be English. Interpretation into several languages will be organised.

Accommodation

A wide range of accommodation will be on offer to delegates.

VASK Schweiz Suisse Svizzera Svizra

Dachverband der Vereinigungen der Angehörigen von Schizophrenie- u Psychisch-Kranken

VASK Schweiz
Dachverband
Engelgasse 84, 4052 Basel
Tel. 061 271 16 40
Email: info@vask.ch, www.vask.ch

VASK Zentralschweiz
Postfach 534, 6210 Sursee
041 921 60 48
Mo 14.00–16.00
Fr 14.00–16.00
vaskluzern@bluewin.ch

VASK Aargau
Personalhaus Büro 614
Zürcherstrasse 1202, 5210 Windisch
056 222 50 15
Mo 9.30–11.30, Do 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch

VASK Ostschweiz
Bahnhofplatz 5, Postfach 2238
9001 St. Gallen
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch

Stiftung Melchior
Angehörigen Selbsthilfe
Thiersteinerallee 51, Postfach
4018 Basel
061 206 97 60 (zu Bürozeiten)
info@stiftungmelchior.ch
www.stiftungmelchior.ch

VASK Schaffhausen
Webergasse 48, 8200 Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr

VASK Bern
Post: Postfach 8704, 3001 Bern
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch

VASK Ticino
Trevano 7A, 6900 Lugano
076 453 75 70
werktags 9.30–11.30
14.30–16.30
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch

Association Le Relais Genève
Rue des Savoises 15, 1205 Genève
Permanence téléphonique
022 781 65 20
lu 13.30–16.00
ve 13.30–16.00
info@lerelais.ch
www.lerelais.ch

L'îlot, Association Vaudoise
Avenue d'Echallens 131, 1004
Lausanne
021 626 57 74
info@lilot.org
www.lilot.org

VASK Graubünden
Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch

VASK Zürich
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00-14.00
Do 15.00-18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch